REMEX®
IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Das Magazin der REMEX

RESÜMEE

remex.de

17.266 MEILEN

JAHRESAUSGABE 2020

DISTANZEN ÜBERWINDEN ...

Glückauf – REMEX überzeugt an der Saar

Seite **16**

Sozial engagiert

Seite **22**

„Ganz von alleine läuft das leider nicht …"

Seite **24**

REMEX-GRUPPE

4 Notifizierter Mehrwert

6 Meilen für Fortschritt: Notifizierung für Feldversuche in Singapur

7 Recycling auf höchstem Niveau: neuer Sand für Singapur

8 REMEX gewinnt 8-Jahres-Vertrag in Paris

10 Auf Hochglanz gebracht: unsere neuen Broschüren

PROJEKTE

12 „Weg-Ruf" für Abfälle: Inbetriebnahme der Deponie „Haus Forst" in Kerpen

14 Ein weiterer Meilenstein im Ruhrgebiet: REMEX eröffnet neu gestaltete Betriebsstätte in Essen

16 Glückauf – REMEX überzeugt an der Saar

18 ARN und HEROS: überzeugende Partnerschaft

DIGITALE MEDIEN

20 Neue Webseiten von MAV, B + R Köln und BAUREKA

22 Sozial engagiert: REMEX erläutert gesellschaftliches Engagement auf eigener Webseite

VERBÄNDE

23 Gemeinsam für besseres Recycling: engere Kooperation der Verbände BDE, BRB und IGAM

INTERVIEW

24 „Ganz von alleine läuft das leider nicht …": studentisches Buchprojekt erläutert Klimawandel in anschaulichen Bildern

NUR FÜR MITARBEITER

27 Gratulation zum Firmenjubiläum

28 Auf in die Zukunft: Ausbildung bei REMEX sorgt für interessante Perspektiven in der Kreislaufwirtschaft

Impressum

Herausgeber: REMEX GmbH // Am Fallhammer 1 // 40221 Düsseldorf // Deutschland // T +49 211 17160-0 // F +49 211 17160-420 // info@remex.de // remex.de
Bilder: Adobe Stock: Uwe (Titel); Adobe Stock: REDPIXEL (S. 2, 20); Adobe Stock: yalapeak (S. 8 - 9); CC-BY-Lizenz: Guy Courtois (S. 9); ARN B.V. (S. 18 - 19); Adobe Stock: starlineart (S. 20 - 21); BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V. (S. 23); www.klimawandel-buch.de/presse (S. 24 - 25); Adobe Stock: hykoe (S. 26)
Redaktionsleitung: Astrid Onkelbach // **Gestaltung:** B DESIGN GmbH // **Lektorat:** die Korrektoren GbR // **Druck:** Wagner Druck und Werbe GmbH

© 12.2020, REMEX GmbH

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

leider müssen wir uns bei unserem Jahresrückblick mit einem Thema befassen, dessen negative Strahlkraft bedauerlicherweise alles überlagert, womit wir uns in unserer REMEX-Welt in diesem Jahr beschäftigt haben. Die Corona-Pandemie, mit der wir uns auseinandersetzen müssen, sorgt mit ständigen Negativrekorden bei Infizierten und Todesfällen und einem Stakkato aus politischen, wirtschaftlichen und betrieblichen Corona-Tickern dafür, dass nahezu keine Stunde vergeht, in der wir uns nicht mit dieser „größten Herausforderung seit Ende des Zweiten Weltkriegs" beschäftigen.

Gerade deshalb sind wir besonders stolz darauf, dass wir in dieser Ausgabe der RESÜMEE über eine sehr große Anzahl von erfolgreichen Projekten, zukunftsweisenden Forschungsvorhaben und nachhaltigen Weichenstellungen für unsere Unternehmensgruppe berichten dürfen.

Dabei zeigt gleich die Titelseite, dass mittlerweile der Schiffstransport über die Weltmeere nicht zuletzt auch durch den großen Erfolg von HEROS zu einem integralen Bestandteil unserer Logistikkonzepte geworden ist. Hier geht es explizit um ein nachhaltiges Forschungsprojekt für eines der dringlichsten Ressourcenprobleme der Zukunft. Mit dem Projekt „NEWSand" soll auf Initiative unseres Vertragspartners in Singapur aus der seit fünf Jahren praktizierten Aufbereitung von Rostasche aus der Müllverbrennung ein für spezielle Bauanwendungen nutzbarer Sandersatz geschaffen werden. Auch die Erfolge bei der Vertragsverlängerung mit ARN in den Niederlanden und dem neugewonnenen 8-Jahres-Vertrag in Frankreich zeigen die zunehmende Internationalisierung der REMEX-Welt.

Im nationalen Bereich freuen wir uns, über Erfolge bei der Inbetriebnahme der Deponie „Haus Forst" in Kerpen, dem Projektstart zur Wiedernutzbarmachung der Bergehalde Maybach im Saarland und der Neu- bzw. Wiedereröffnung einer komplett neugestalteten Betriebsstätte in Essen berichten zu dürfen.

Wer so viel Neues, Gutes und Nachhaltiges zu berichten hat, tut gut daran, diese Erfolge auch durch eine konsequente Öffentlichkeitsarbeit über klassische Medien, wie unsere komplett neugestalteten Broschüren, oder digitale Medien in Form neuer Webauftritte effektiv zu kommunizieren. Besonders freut uns dabei eine Webseite, die unser langjähriges und zunehmend wichtigeres gesellschaftliches Engagement dokumentiert.

In diesem besonderen Jahr 2020, in dem die Gesellschaft die Bedeutung gelebter Gemeinsamkeit wieder neu für sich entdeckt, dürfen wir auch über eine engere Kooperation der Verbände BDE, BRB und IGAM berichten, die die notwendige Verbandsarbeit für den übergeordneten Ansatz des mineralstofflichen Recyclings noch effektiver gestaltet.

… für Forschung und Entwicklung

Durch die mediale Überpräsenz der Corona-Pandemie ist ein Thema etwas in den Hintergrund geraten, das uns noch bis zum Jahresende 2019 – nicht nur an Freitagen – extrem beschäftigt hat. Deswegen bieten wir dem Klimaschutz mit dem Interview „Ganz von alleine läuft das leider nicht …" sowie mit der Unterstützung eines wirklich empfehlenswerten studentischen Buchprojektes eine Plattform für einen breiten gesellschaftlichen Diskurs.

Die Vielzahl an Themen und die erfreulichen Erfolge, über die wir berichten dürfen, zeigen uns, dass wir uns auch in diesem wirklich herausfordernden Jahr 2020 auf unsere REMEXIANER mehr als verlassen können: Wo Corona vielleicht ein wenig gebremst hat, haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „eine Schüppe draufgelegt", so dass 2020 final sogar noch erfolgreicher war als das ohnehin schon sehr gute Jahr 2019.

Dafür möchten wir an dieser Stelle ein ganz herzliches DANKESCHÖN an alle sagen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Gerade in Corona-Zeiten, die uns allen auch im Privatleben große Einschränkungen abverlangen, ist das nämlich absolut nicht selbstverständlich.

Deshalb – bleiben Sie selbstbewusst und doch wachsam, kraftvoll und doch vorsichtig, vor allem aber:
Bleiben Sie gesund!

Michael Stoll Hans-Joachim Andres

Notifizierter Mehrwert

REMEX PUNKTET BEI DER NOTIFIZIERUNG VON ABFÄLLEN

Abfälle, die über Staatsgrenzen hinaus entsorgt werden, bedürfen – bis auf definierte Ausnahmen – einer Notifizierung. Im Rahmen eines international abgestimmten Verfahrens müssen Personen, die Abfälle verbringen wollen, die Zustimmung der nationalen Behörden aus den betroffenen Staaten einholen, bevor sie mit dem Transport beginnen. Im Jahr 2020 hat die REMEX-Gruppe die Verwertung von rund 885.000 t mineralischen Abfällen – darunter teerhaltiger Straßenaufbruch, Rostasche, Filterstaub, Flugasche und weitere Rauchgasreinigungsrückstände aus thermischen Prozessen – mit Notifizierungsverfahren begleitet.

Notifizierung als Kontrollmechanismus

Notifizierungen sind Grundsatz und Werkzeug der internationalen Abfallstromkontrolle. Das Basler Übereinkommen regelt seit 1992 die grenzüberschreitende Verbringung von Abfällen – und das innerhalb und außerhalb der EU.
Drittstaaten, sogenannte Transitstaaten, müssen ebenfalls beteiligt werden. Lediglich Abfälle auf der sogenannten Grünen Liste unterliegen den „Allgemeinen Informationspflichten" und müssen nicht notifiziert werden.

Zustimmungen der betroffenen Länder

Erfordert die grenzüberschreitende Beförderung von Abfällen eine Notifizierung (Gelbe Liste), müssen sowohl die Behörden am Versandort (Exportstaat) als auch am Bestimmungsort (Importstaat) der grenzüberschreitenden Verbringung vorab schriftlich zustimmen. Für die Durchfuhr zuständige Behörden (Transitstaaten) werden informiert; erfolgt keine Rückmeldung, gilt deren Zustimmung 30 Tage nach der Information als erteilt. Da das gesamte Verfahren einer Nachweisführung unterliegt, ist sichergestellt, dass die Abfälle nur in den dafür zugelassenen und genehmigten Verwertungs- und Behandlungsanlagen angeliefert werden können.

Mehrwert durch internationale Verwertung

Der Bedarf für die Verbringung von Abfällen ins Ausland resultiert im Regelfall daraus, dass in den betroffenen Ländern zum entsprechenden Zeitpunkt keine adäquaten Entsorgungsmöglichkeiten mit den gewünschten Recycling- bzw. Verwertungsquoten verfügbar sind. Auch in Bezug auf weitere Nachhaltigkeitsaspekte wie z. B. den Klimaschutz ist die Abfallverbringung über große Distanzen per Schiff oder Schiene in Hinsicht auf die CO_2-Bilanz häufig besser als ein Lkw-Transport über kürzere Strecken.

Umfangreiche Antragsunterlagen

Die Notifizierung steht am Ende des Zustimmungsverfahrens. Für dessen Vorbereitung sind zahlreiche Unterlagen erforderlich, darunter beispielsweise:

- Angaben zum vorgesehenen Verwertungs- bzw. Beseitigungsverfahren
- Deklarationsanalysen der Abfälle
- Genehmigungsunterlagen der Umschlags- und Entsorgungsanlagen
- genaue Festlegungen von Transportroute und Transportentfernung von der Anfallstelle bis zum Entsorger und Angabe des Ortes der Umladung bei kombiniertem Verkehr
- Nachweis, dass die eingesetzten Land-, Wasser- und Luftfahrzeuge gegen Haftpflichtansprüche Dritter versichert sind und über die notwendigen grenzüberschreitenden Transportgenehmigungen verfügen
- Verträge zur Rücknahme der Abfälle für den Fall, dass die Verbringung nicht in der vorgesehenen Weise abgeschlossen werden kann
- Sicherheitsleistungen zugunsten der Behörde am Versandort, deren Höhe eine etwaige Rückholung der Abfälle finanziell deckt

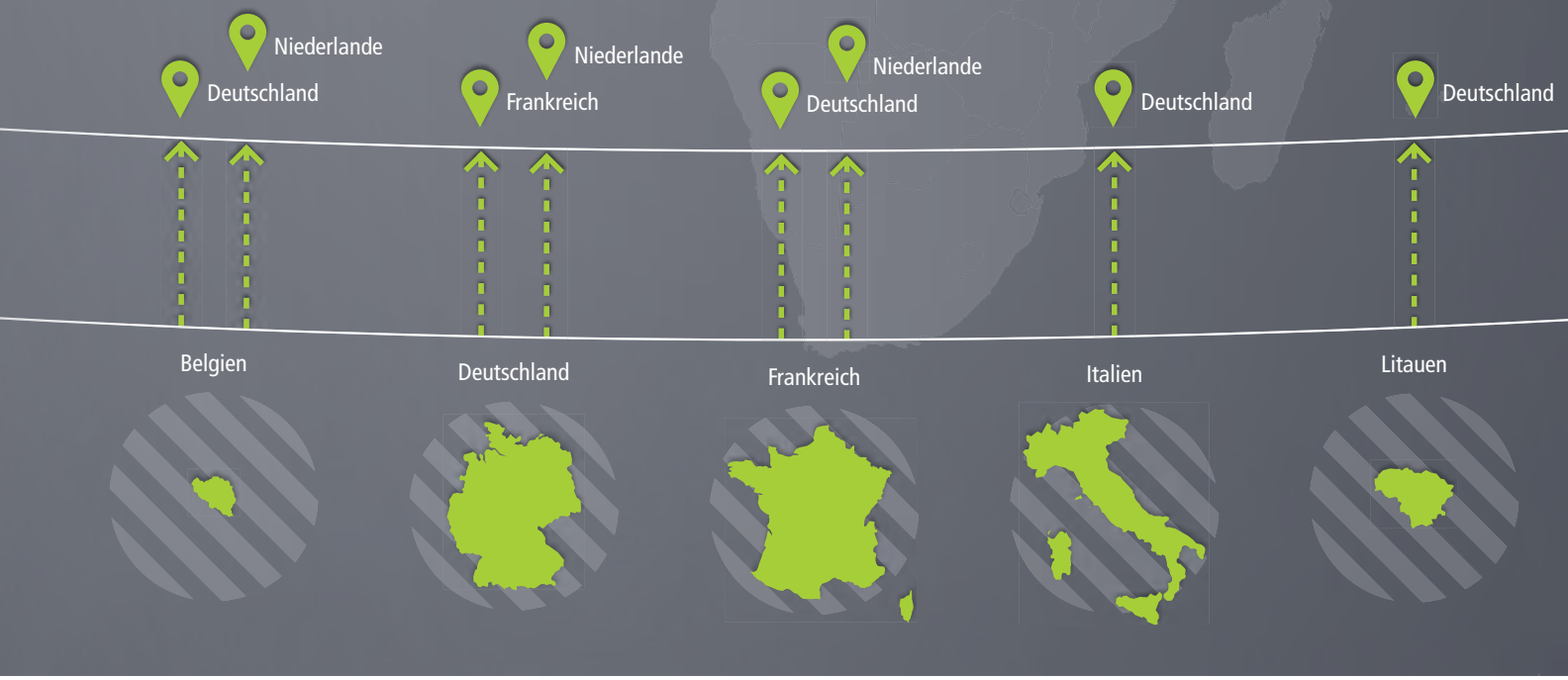
IMPORTLÄNDER

EXPORTLÄNDER

UNTERNEHMERISCHE KOMPETENZEN

Zu den Dienstleistungen von REMEX gehören das Fachwissen für die Abfalleinstufung nach Abfallverbringungsrecht genauso wie die komplette Vorbereitung der Notifizierung inklusive aller dafür notwendigen Dokumente und internationalen Absprachen mit den zuständigen Behörden. Dabei profitieren unsere Kunden vom Fach- und Sprachwissen unserer Mitarbeiter an 60 Standorten im In- und Ausland.

Im Jahr 2020 notifizierte Stoffströme: 885.000 Tonnen



Meilen für Fortschritt

NOTIFIZIERUNG FÜR FELDVERSUCHE IN SINGAPUR

Im Zusammenhang mit der Teilnahme von REMEX an Feldversuchen in Singapur wurde in einer einmaligen Aktion zusammen mit der Tochtergesellschaft HEROS Sluiskil B. V. in den Niederlanden die Verbringung von 2.000 bzw. 900 t Rostasche notifiziert. Startpunkt der Verbringung war die REMEX-Aufbereitungsanlage in Tuas. Per Lkw und Schiff wurde das Versuchsmaterial für eine zusätzliche Behandlung nach Sluiskil verbracht. Im Anschluss wurde die Rostasche zurücktransportiert, um vor Ort in ausgewählten Maßnahmen eingesetzt zu werden. Das Umweltministerium NEA in Singapur begleitet die Versuche vor Ort, um festzustellen, ob durch den Einsatz zusätzlicher Recyclingtechologien die Anforderung an „NEWSand" (siehe Seite 7) erfüllt werden.

17.266 Meilen

Gesamtstrecke per Schiff

25 km

Tuas–
Hafen Singapur

Quelle: Prognosedaten Stand 10/2020

Recycling auf höchstem Niveau: neuer Sand für Singapur

REMEX BETEILIGT SICH AN „NEWSAND"-INITIATIVE DER NEA

Seit 2015 betreibt REMEX in Singapur eine Anlage für die Aufbereitung der Rostasche aus den fünf Abfallverbrennungsanlagen des Stadtstaates. Jetzt nimmt die Tochtergesellschaft REMEX Minerals Singapore Pte. Ltd. an Feldversuchen des dortigen Umweltministeriums zum Thema „NEWSand" teil.

In Singapur soll zukünftig aufbereitete Hausmüllverbrennungsasche als Ersatz für Sand und Kies als sogenannter „NEWSand" („neuer Sand") eingesetzt werden. Feldversuche u. a. mit Materialproben von REMEX dienen der Sondierung der zukünftigen Einsatzmöglichkeiten und umfassen die Lieferung von 500 m^3 hochwertig aufbereiteter Asche für den Straßenunterbau der Tanah Merah Coast Road und weiteren 20 m^3 für die Herstellung von Betonwaren in Singapur.

Die Anforderungen an das Material seitens des Umweltministeriums NEA (National Environment Agency) sind extrem hoch, die einzuhaltenden Schadstoffgrenzwerte sind strenger als deutsche oder europäische Anforderungen. Hintergrund ist die Tatsache, dass zwei Drittel der Fläche Singapurs als Wassereinzugsgebiet gelten und der Einsatz der aufbereiteten Asche überall möglich sein soll.

Im Zusammenhang mit dem Projekt hat REMEX die Technologien seiner niederländischen Tochtergesellschaft HEROS Sluiskil B.V. eingesetzt. Aufbereitete Asche wurde aus Singapur in die Niederlande verschifft. Dort wurden mittels weiterer Aufbereitung kleinste Metallteile und Störstoffe entfernt, bevor die Asche einem Waschprozess unterzogen und im Anschluss für die Feldversuche zurück nach Singapur geliefert wurde.

Nach den Vorstellungen der NEA soll „NEWSand" in Zukunft eine uneingeschränkte Verwertung von Hausmüllverbrennungsasche ermöglichen. Dies würde das staatliche Ziel unterstützen, ab 2030 pro Jahr 30 % weniger Abfälle zu deponieren.

REMEX gewinnt 8-Jahres-Vertrag in Paris

EIN WEITERES BEISPIEL DES KONTINUIERLICHEN INTERNATIONALEN WACHSTUMS

„Unsere Erfolgsbilanz bei der Aufbereitung und der Verwertung von Rostasche ist richtungsweisend und beeindruckt insbesondere in internationalen Verhandlungen."

Michael Stoll, Geschäftsführer REMEX GmbH

Die Erfahrung von REMEX im länderübergreifenden Management mineralischer Abfälle findet immer stärkere Resonanz bei internationalen Geschäftspartnern. Gefragt ist die Entsorgungsexpertise für gefährliche genauso wie für nicht gefährliche Abfälle.

In den meisten Geschäftsbereichen arbeiten die Unternehmen von REMEX inzwischen regelmäßig mit Kunden aus Europa und Teilen Asiens. Wir verwerten beispielsweise schon seit geraumer Zeit Filterstäube aus Italien und Frankreich im deutschen Bergversatz. Zusätzlich liefern wir seit 2018 Ersatzbaustoffe für Straßenbauprojekte in Frankreich, z. B. für die Südumfahrung von Straßburg. Ein weiteres beeindruckendes Beispiel für unsere internationale Abfallexpertise ist der jüngste Entsorgungsvertrag für die Hausmüllverbrennungsasche aus der Pariser Müllverbrennungsanlage Issy-les-Moulineaux.

Entsorgungssicherheit für Pariser Rostasche

Seit etwas mehr als einem Jahr verantwortet REMEX die Entsorgung der Rostasche der drittgrößten Müllverbrennungsanlage in Frankreich, Issy-les-Moulineaux in Paris. Der Vertrag mit URBASER ENVIRONNEMENT SAS mit Sitz in Montpellier wurde 2019 unterzeichnet und hat eine Gesamtlaufzeit von acht Jahren. Die Anlage verfügt über eine Jahreskapazität von rund 500.000 t für Siedlungsabfälle aus Paris und den umliegenden Vororten. Nach der Verbrennung verbleiben bis zu 85.000 t Rostasche. REMEX wird den größten Teil dieses Stoffstroms zunächst bis zum Jahr 2027 entsorgen.

Nachhaltigkeit setzt sich durch

URBASER hatte sich im Rahmen der Submission zum Ziel gesetzt, eine möglichst nachhaltige Lösung für die Entsorgung der Asche anzubieten. Gemeinsam mit REMEX wurde vorgeschlagen, das Material in der niederländischen Anlage von REMEX zu behandeln, namentlich bei der Tochtergesellschaft HEROS Sluiskil B.V., die eine der größten und modernsten Anlagen Europas für die Ascheaufbereitung betreibt und eine annähernd 100%ige Verwertung ermöglicht. Mit diesem Konzept setzte sich URBASER gegen die französischen Wettbewerber durch.

„Bei unseren Geschäftspartnern punkten wir im Vergleich zu Mitbewerbern mit dem Wissen, dass wirtschaftliche und ökologische Entsorgung nicht an Landesgrenzen aufhört."

Torsten Zuber, Leitung Vertrieb anorganische Sonderabfälle REMEX GmbH

„Die Qualität unserer Ersatzbaustoffe hat auch in Frankreich längst überzeugt, wo wir u. a. Bauprojekte in Straßburg beliefern. Zahlreiche Lieferanfragen unterstreichen das große Interesse."

Wolfgang Stadler, Geschäftsführer REMEX RESSOURCES MINÉRALES SAS

Ansicht der Müllverbrennungsanlage Isséane. Foto: Guy Courtois, verwendet unter der CC-BY-Lizenz

Optimaler Transport per Schiff

Sowohl die Müllverbrennungsanlage Isséane in Paris als auch die Aufbereitungsanlage in Sluiskil haben direkten Zugang zum Wasser. Seit Beginn des Vertrages wird die Rostasche per Schiff nach Sluiskil transportiert und dort im Anschluss aufbereitet. Der Einsatz von Recyclingtechnologien wie MERIT® für die Metallrückgewinnung im Feinkornbereich oder die hydromechanische Aufbereitung ermöglichen die vollständige Verwertung der aufbereiteten Asche als Ersatzbaustoff z. B. für Anwendungen im Straßenbau, in Asphalt oder Beton. Die bei der Aufbereitung zurückgewonnenen Eisen- und Nichteisenmetalle werden direkt an metallverarbeitende Unternehmen vermarktet.

Erfolgreiche Bilanz

Michael Stoll, Geschäftsführer der REMEX GmbH, ist hocherfreut über die Ergebnisse des ersten Jahres: „Die erfolgreiche Umsetzung der Rostaschenentsorgung von Issy-les-Moulineaux ist wegweisend für unsere Ambitionen in Frankreich. Wir haben uns damit als ernst zu nehmender Kooperationspartner im französischen Markt etabliert."

REMEX dokumentiert sein internationales Wachstum auf einer eigenen Webseite. Dort stellt das Unternehmen seine transnationalen Tätigkeiten inkl. der länderspezifischen Portfolios vor. Um mehr zu erfahren, besuchen Sie > **international.remex.de**

Auf Hochglanz gebracht: unsere neuen Broschüren

REMEX PRÄSENTIERT SICH MODERN UND INTERAKTIV

Seit Oktober 2020 können Kunden die neuen Unternehmensinformationen von REMEX im Web abrufen oder über das unternehmenseigene Bestellportal als Druckausgabe ordern. Insgesamt wurden neun neue Broschüren veröffentlicht. Sie bilden das Herzstück des umfangreichen Prospektportfolios, das auch weiterhin um länder- und produktspezifische Informationen ergänzt wird.

Wenngleich in der heutigen Zeit der größte Teil der Kommunikation in digitaler Form erfolgt, möchte REMEX seinen Geschäftspartnern auch künftig professionelles Informationsmaterial in gedruckter Form „an die Hand" geben. Die Neuerung: ein gestalterisches Konzept, das das Beste aus analoger und digitaler Welt zusammenbringt.

Modern und interaktiv

Online ist die REMEX GmbH auf der Unternehmenswebseite remex.de mit mehr als 35 Detailseiten in drei Sprachen vertreten; dazu kommen zahlreiche weitere Internetauftritte der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie spezielle Themenseiten beispielsweise für Ersatzbaustoffe und Recyclingtechnologien – ein umfangreicher Katalog an Informationsquellen, dessen Sichtung jetzt durch die neuen Broschüren vereinfacht wird. Denn die Broschüren der einzelnen Geschäfts- bzw. Fachbereiche liefern einen ersten Überblick über die Aktivitäten der Gruppe und damit den Einstieg in ein Thema – und mit entsprechenden Weblinks zu den Online-Auftritten stellen sie den Zugang zu tiefergehenden Details bereit.

Farbkonzept dient der Orientierung

Im Zentrum der neuen Broschüren steht das Unternehmensprofil – es stellt das gesamte Leistungsspektrum von REMEX inklusive der einzelnen Kernaktivitäten und zugehöriger Kennzahlen vor. Die Geschäftsbereiche

- Mineralisches Abfallmanagement
- Produktion von Ersatzbaustoffen
- Flächensanierung und Bodenbehandlung
- Recyclingtechnologien
- Deponiemanagement
- Bergversatz

werden jeweils in eigenen Broschüren vorgestellt. Eine farbliche Kennung in Kombination mit den entsprechenden 3D-Bildern dient der besseren Orientierung und stellt eine direkte Verbindung zum Webauftritt her. Die Technologiebroschüren und die Standortübersicht ergänzen den Informationsumfang.

Informationsservice in drei Sprachen

Der Umfang der Broschüren wurde auf jeweils sechs Seiten erweitert, was mit einem wesentlich größeren Informationsgehalt einhergeht, der jetzt auch vollumfänglich in drei Sprachen – Deutsch, Englisch und Französisch – zur Verfügung steht. Geschäftspartner und Interessenten finden unsere neu gestalteten Prospekte als PDF-Versionen im Downloadbereich auf > **remex.de**

REMEX bietet weiterhin den nationalen und internationalen Versandservice von gedruckten Broschüren über das Bestellportal > **remex-solutions.de/bestellungen** an.

MARKENJUBILÄUM: 30 JAHRE REMEX

Der Grundstein für die Recyclingaktivitäten von REMEX wurde 1981 mit der B + R Baustoff-Handel und Recycling GmbH in Düsseldorf gelegt. Die wachsende Bedeutung des Geschäfts resultierte 1990 in der Gründung der DEUTAG-REMEX Gesellschaft für Baustoffaufbereitung mbH. Im gleichen Jahr wurde der Eintrag von REMEX als Warenzeichen ins Waren- und Dienstleistungsverzeichnis beantragt und kurz darauf genehmigt.

Im Laufe der Jahre wurde die Liste der Marken sowie deren geographische Reichweite erweitert: REMEX®, remexit®, granova® und MERIT® sind inzwischen international bekannt und gesichert – in der Europäischen Union genauso wie in Ländern in Übersee. Aktuelle Markenrechtserweiterungen in Ländern wie China und Taiwan stehen für eine weitere erfolgversprechende Geschäftsentwicklung. Zusammen mit den unternehmerischen Meilensteinen der letzten Jahrzehnte ist das Markenjubiläum somit ein weiterer Markstein einer lebendigen Firmengeschichte.

2020 Errichtung und Inbetriebnahme der REMEX-Deponie „Haus Forst"

2019 Akquisition der ETH Umwelttechnik GmbH

2018 Beteiligung an der REMEX Metal Processing Malaysia Sdn. Bhd.

2017 Akquisition der Betriebsstätte der RZB in Bochum und Eingliederung in heutige REMEX Bochum GmbH

2016 Beteiligung an der Tankterminal Sluiskil B.V.

2015 Akquisition der GfS Gesellschaft für Schlackenaufbereitung mbH in Oberhausen, heutige REMEX Oberhausen GmbH

2014 Gründung der REMEX Minerals Singapore Pte. Ltd. // Gründung der Niederlassung der REMEX GmbH in Italien

2013 Gründung der REMEX RESSOURCES MINÉRALES SAS // Gründung der ARGE Kapiteltal und Umwandlung in REMEX Deponiegesellschaft Kapiteltal mbH im Jahr 2014

2012 Akquisition der HEROS Sluiskil B.V.

2010 Beteiligung an der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH // Beteiligung an der Zentraldeponie Hubbelrath GmbH

2009 Beteiligung an der Minex GmbH

2007 Akquisition der AUREC Gesellschaft für Abfallverwertung und Recycling mbH

2005 REMEX wird Teil der REMONDIS-Gruppe

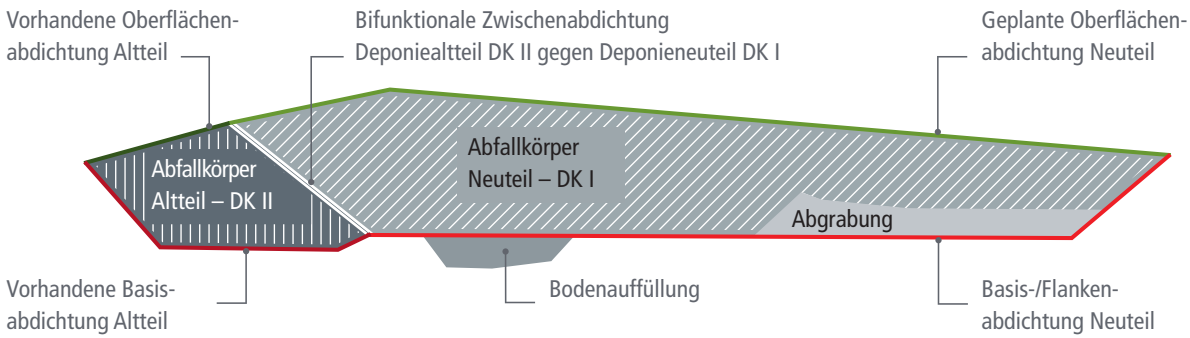
„Weg-Ruf“ für Abfälle

INBETRIEBNAHME DER DEPONIE „HAUS FORST“ IN KERPEN

Vier Jahre nach Einreichung des Planfeststellungsantrags durch REMONDIS, Region Rheinland, wurde am 17. April 2020 die Deponie „Haus Forst“ offiziell in Betrieb genommen. Bau und Betrieb der Deponie werden von der REMEX GmbH verantwortet. Das Projekt hat eine beeindruckende Größenordnung: Über eine Gesamtlaufzeit von bis zu 29 Jahren wird REMEX rund 40 Mio. Euro investieren.

Der Standort der neuen Deponie befindet sich ca. 5 km westlich der Stadt Kerpen, unmittelbar südlich der Autobahn A 4, Anschlussstelle Elsdorf. Entsorgt werden hier gering belastete mineralische Abfälle der Deponieklasse I. Das Einzugsgebiet umfasst u. a. den Großraum der Städte Köln, Bonn, Leverkusen und Aachen sowie die benachbarten Kreise.

Die Deponie „Haus Forst“ existiert seit den 70er Jahren – damals planfestgestellt als Deponie der Klasse II. Von 1977 an wurde hier der Hausmüll des Rhein-Erft-Kreises abgelagert. Im Jahr 2005 wurden mit Inkrafttreten des Ablagerungsverbotes für nicht vorbehandelte Siedlungsabfälle die bis dahin betriebenen alten Deponieabschnitte stillgelegt. Bis zu diesem Zeitpunkt waren nur rund 4 Mio. m³ der genehmigten 8,2 Mio. m³ tatsächlich verfüllt worden. Die geplante Erschließung der ungenutzten Kapazität von ca. 4,4 Mio. m³ gehörte zu den großen Standortvorteilen dieses Projektes. Das damals nicht verfüllte Volumen wird nun durch die Neudeponie der Klasse I optimal genutzt. „Die Folgenutzung eines existierenden Deponiestandorts hat viele Vorteile: Beispielsweise müssen keine neuen Flächen in Anspruch genommen werden, die bestehenden Infrastruktureinrichtungen wie Waage, Sozial- und Verwaltungsgebäude werden weiter genutzt. Und natürlich profitieren wir von der guten Verkehrsanbindung“, erläutert Sabine Haase, Regionalleiterin von REMEX im Rheinland und verantwortliche Betriebsstättenleiterin.



„In Kerpen nutzen wir mit der Neudeponie der Klasse I die Standortvorteile der ehemaligen DK-II-Deponie. Insgesamt hat REMEX ein Ablagerungsvolumen von rund 4,4 Mio. m³ erschlossen.“

Sabine Haase, Regionalleitung Rheinland und Betriebsstättenleitung Deponie Kerpen

„Von der Beratung über die Auswertung der Deklarationsanalysen bis zum fertigen Auftrag – in Kerpen bietet REMEX sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand und kann dadurch auf Entsorgungsanfragen besonders schnell und flexibel reagieren."

Klaus Willms, Vertriebsleiter Deponie Kerpen

Technisch ist das Projekt auch für Deponiespezialisten interessant. Denn die neue Deponie mit einer genehmigten Ablagerungsmenge von bis zu 4,4 Mio. m^3 wurde als „Deponie auf Deponie" konzipiert. Das bedeutet, dass dort, wo der Neu- an den Altteil stößt, eine spezielle bifunktionale Zwischenabdichtung die Funktion sowohl der Oberflächenabdichtung der alten DK-II-Deponie als auch der Basisabdichtung der neuen DK-I-Deponie übernimmt. Die Deponieverfüllung wird in drei Hauptabschnitten erfolgen: Jeweils nach Verfüllung eines Abschnitts werden mit zeitlichem Vorlauf die Basis-/Zwischenabdichtung des nächsten Abschnittes und nachfolgend das Oberflächenabdichtungssystem des verfüllten Abschnittes hergestellt. Hierdurch wird sichergestellt, dass zu jedem Zeitpunkt möglichst kleinräumige Ablagerungsbereiche offen liegen, womit eine möglichst umweltschonende Beseitigung sichergestellt wird.

Mit der Deponie Kerpen stellt REMEX für die Region umfangreiche Ablagerungskapazitäten für mineralische Abfälle für die nächsten Jahrzehnte bereit. REMEX erwartet eine jährliche Anlieferungsmenge von rund 250.000 t. Vertriebsleiter Klaus Willms: „Der Standort wurde sofort positiv von den regionalen Bau- und Industrieunternehmen angenommen. In den ersten Monaten seit Eröffnung haben wir mehr als 110.000 t Schlacke, Bodenaushub, Bauschutt und teerhaltigen Straßenaufbruch entsorgt. Ein beeindruckender Start."

„KNUDDELIGE" KERPENER MITARBEITER

Wer die Deponie in Kerpen besucht und den Blick am Eingang nach links wendet, wird auf einer 1,5 ha großen offenen Grünfläche aus der Ferne drei braune Punkte wahrnehmen, die sich aus der Nähe betrachtet als Galloway-Rinder herausstellen. Die drei Tiere gehören Oliver Esser, Vertriebsmitarbeiter der Deponie Kerpen: „Als ausgebildeter Agrarwirt und Hobby-Landwirt kümmere ich mich zusätzlich um die Landschaftspflege der Deponie. Da eine maschinelle Bearbeitung des Ersatzhabitats auf Grund der angesiedelten Kreuzkrötenpopulation schwierig ist, lassen wir dort die Rinder weiden. Sie tragen dazu bei, die Grünfläche als einen ökologisch wertvollen Lebensraum zu erhalten."

„Die Rinderrasse Galloway wird z. B. vom NABU für die natürliche Bewirtschaftung von ökologischen Grünflächen eingesetzt."

Oliver Esser, Vertriebsmitarbeiter Deponie Kerpen

Besuchen Sie die Webseite der DK-I-Deponie in Kerpen, um mehr zu erfahren: > **remex-kerpen.de**

In jeder Hinsicht vorbildlich: Der Blick aus der Vogelperspektive belegt eindrucksvoll den Erfolg der Neugestaltung

Ein weiterer Meilenstein im Ruhrgebiet

REMEX ERÖFFNET NEU GESTALTETE BETRIEBSSTÄTTE IN ESSEN

Am 16. April 2020 war es endlich so weit: Zum ersten Mal öffneten Betriebsstättenleiter Dietmar Lakenberg und sein Team das Zufahrtstor an der Hövelstraße 200 in Essen für unsere Kunden. „Mit dem rundum erneuerten Betrieb, der Umwidmung des nahegelegenen Standorts Hafenstraße und der gelungenen Integration der REMEX Bochum GmbH haben wir in den letzten Jahren wichtige Meilensteine für die Expansion von REMEX im Ruhrgebiet gesetzt", so Regionalleiter Dr. Jens Neugebauer.

2015 übernahm REMEX den Standort an der Hövelstraße, seinerzeit ein Areal ohne Waage, ohne Platzentwässerung und mit in weiten Teilen lückenhafter Platzbefestigung. Die Anlagentechnik war damals nicht genehmigungskonform, die in den 1930er Jahren erstellte Maschinenhalle baufällig und das in der Halle befindliche Fundament der Brechanlage mangelhaft dimensioniert. All dies hat sich grundlegend geändert. Innerhalb von fünf Jahren ist aus dem Gelände ein Vorzeigestandort geworden, der in mehrfacher Hinsicht Zeichen setzt.

Da ist zunächst die Leistungsstärke des Standorts. Zum Zeitpunkt der Übernahme wurden auf dem innenstadtnah gelegenen Areal jährlich rund 40.000 t Material verarbeitet. Heute ist ein Durchsatz von mehr als 150.000 t pro Jahr möglich. Verarbeitet werden sowohl Bauschutt als auch Straßenaufbruch zu qualitativ hochwertigem remexit® 0/45 in RCL-I-Qualität.

Technisch ist die Anlage jetzt auf dem neuesten Stand, was eine langfristige Nutzungssicherheit garantiert. Im Rahmen der Gesamtinvestition von über 4 Mio. Euro hat REMEX die Platzflächen komplett versiegelt und mit einem Entwässerungssystem sowie einer modernen Computerwaage ausgestattet.

2015
Übernahme des Standorts Hövelstraße

2017
Planungsbeginn der Umgestaltung

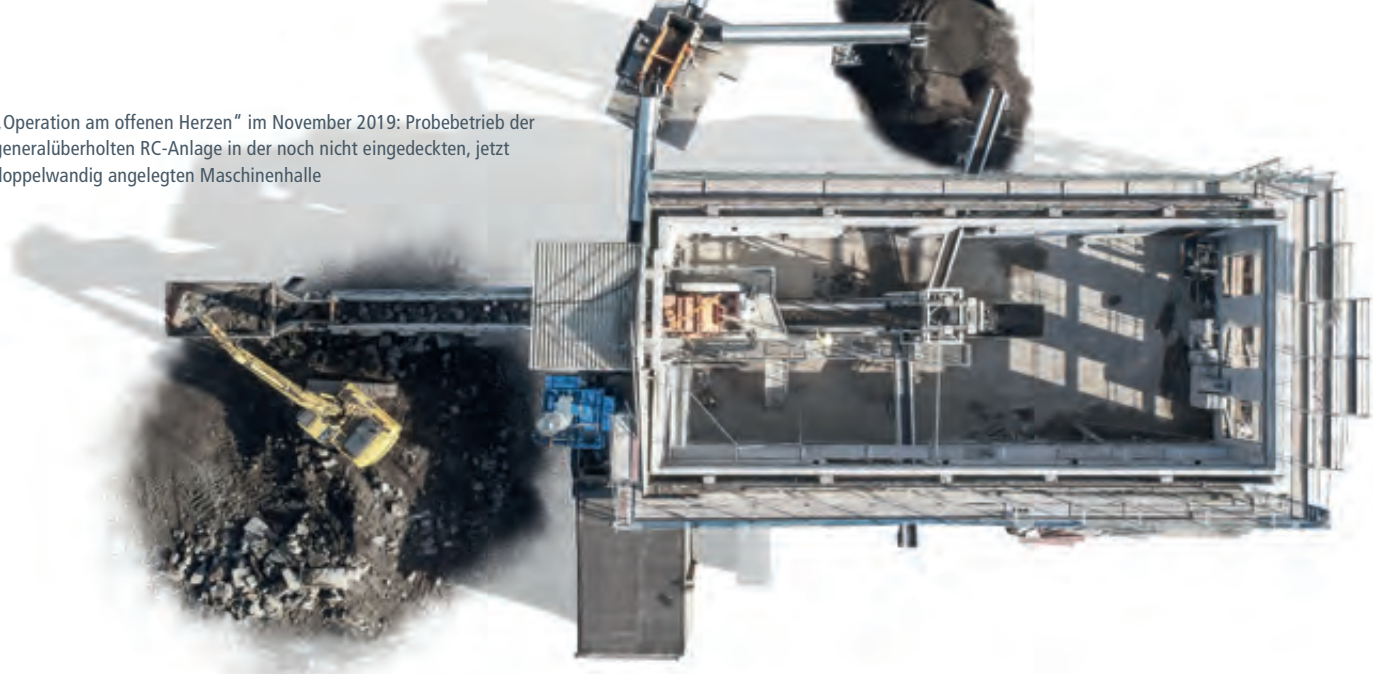
2018
Abstimmung des Betriebskonzepts

2019
Erteilung der Änderungsgenehmigung

2020
Wiedereröffnung als Vorzeigestandort

„Der lange Atem hat sich gelohnt: Das exzellente Teamwork von Geschäftsleitung, Technikabteilung, Verwaltung und Betriebsstätte hat den Standort substanziell und nachhaltig nach vorne gebracht."

Dietmar Lakenberg, Betriebsstättenleiter Essen



„Operation am offenen Herzen“ im November 2019: Probebetrieb der generalüberholten RC-Anlage in der noch nicht eingedeckten, jetzt doppelwandig angelegten Maschinenhalle

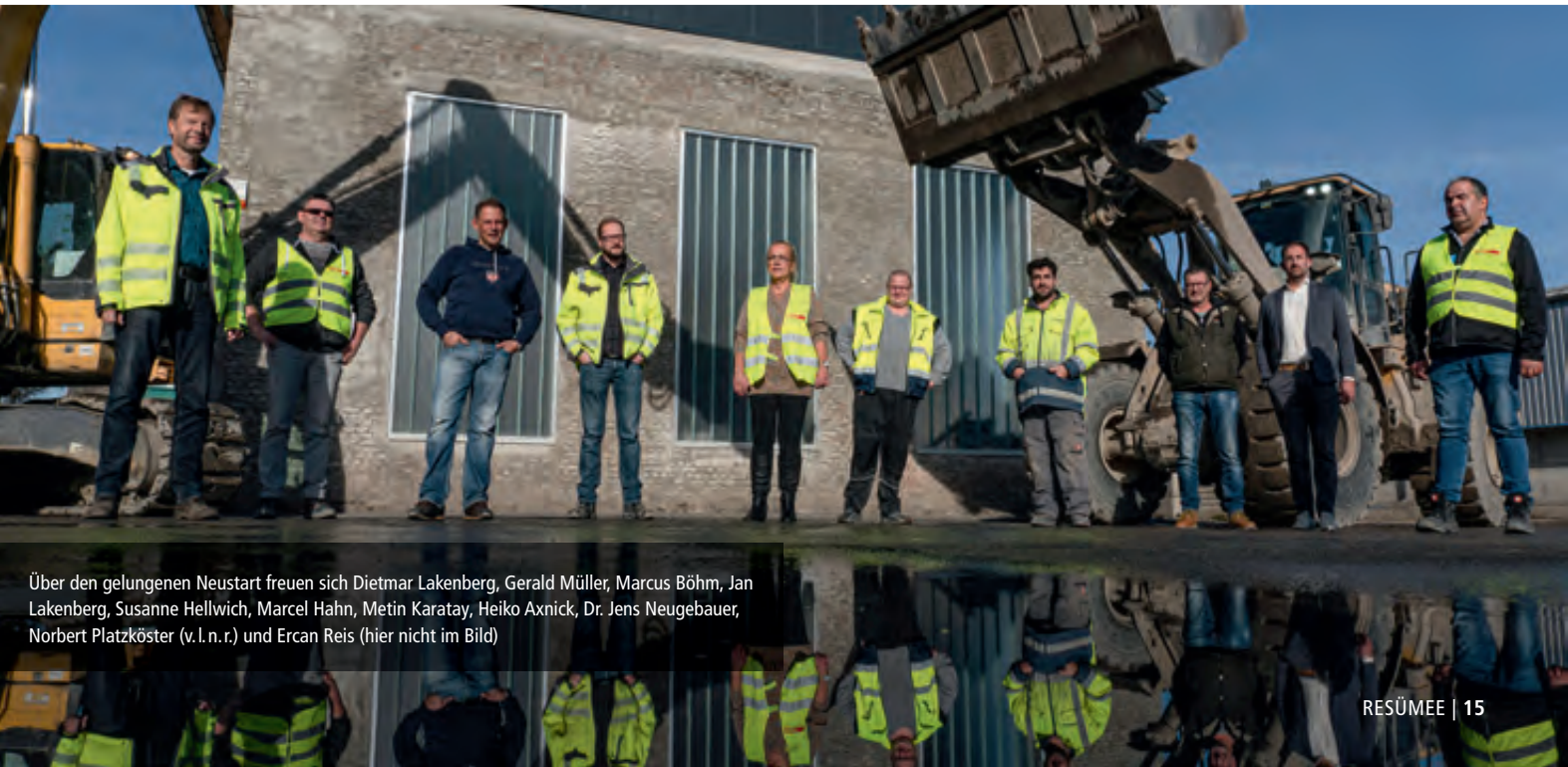
Mit Blick auf die Umwelt wurde ein komplexes Staubniederschlagskonzept inklusive Filteranlage für die Abluft des Brechers umgesetzt. Zusätzlich sorgen weitreichende Vorkehrungen für eine Minimierung der Geräuschimmissionen. So erhielt die aufwändig renovierte Maschinenhalle zum Beispiel eine doppelwandige Außenstruktur und ein neues Dach.

In seiner neuen Aufmachung ist der 14.000 m² große Platz heute eine ebenso ideale wie zentrale Anlaufstelle für Bauschuttanlieferungen und den Verkauf von gütegeschütztem RCL-I. Auch das gegenüberliegende Bürogebäude ist ein Symbol für den „Neustart“ von REMEX hier in der Ruhrgebietsstadt: Regionalverwaltung Ruhrgebiet, Betriebsstättenleitung und -verwaltung Essen sowie der Konferenzbereich und die Sozialräume sind dort nun unter einem Dach vereint.

Neben dem Standort Hövelstraße wird in Essen auch der Standort Hafenstraße weiterbetrieben. Dort ist mittlerweile die langjährig genutzte Brechanlage demontiert und der Fokus auf die Annahme und Aufbereitung anderer Mineralik gelegt worden, wie zum Beispiel Boden, KSP-Mischungen, Straßenkehricht und Leichtbaustoffe.

Der zentral gelegene Bauschuttstandort Hövelstraße und der autobahnnahe Bodenstandort Hafenstraße ergänzen sich perfekt. In Kombination mit den REMEX-eigenen und weiteren Absteuerungsmöglichkeiten bilden beide gemeinsam eine ideale Grundlage für nachhaltiges Wachstum im Großraum Essen. Dass der Verbund der REMEX-Standorte im Ruhrgebiet mit den Veränderungen deutlich gestärkt wurde, zeigt sich auch im Vertrieb: Hier kooperiert die Betriebsstätte Essen eng mit den Standorten Bochum und Recklinghausen, um Kunden im Ruhrgebiet technisch und wirtschaftlich optimale Entsorgungsleistungen aus einer Hand bieten zu können.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit von REMEX Ruhrgebiet wurde auch eine eigene Webseite erstellt. Erfahren Sie mehr über Portfolio und Ansprechpartner auf
> remex-ruhrgebiet.de



Über den gelungenen Neustart freuen sich Dietmar Lakenberg, Gerald Müller, Marcus Böhm, Jan Lakenberg, Susanne Hellwich, Marcel Hahn, Metin Karatay, Heiko Axnick, Dr. Jens Neugebauer, Norbert Platzköster (v. l. n. r.) und Ercan Reis (hier nicht im Bild)

Glückauf – REMEX überzeugt an der Saar

REMEX UNTERSTÜTZT DIE WIEDERNUTZBARMACHUNG DER BERGEHALDE MAYBACH – EIN PROJEKT IM „AUFTRAG DER ZUKUNFT"

Seit acht Jahren ist der Steinkohlebergbau auch im Saarland Geschichte. Viele der historischen Bergbaustätten haben inzwischen neue Aufgaben übernommen – als Industriedenkmal, Veranstaltungsfläche, Naherholungsgebiet oder Gewerbestandort. Andere hingegen warten noch auf ihre vollständige Erweckung. Zum Beispiel die Bergehalde Maybach in Friedrichsthal, die jetzt mit Hilfe von REMEX in eine neue Zukunft startet.

Über Jahrzehnte wurde auf der Bergehalde Maybach nicht kohlehaltiges Nebengestein aus den nahegelegenen Steinkohlegruben Ensdorf und Maybach aufgeschüttet. Maybach förderte bis 1964, Ensdorf als letztes aktives Bergwerk an der Saar bis 2012. Seitdem lag die rund 12 ha umfassende Bergehalde brach, und zwar unter Bergaufsicht der Behörden, wie alle ehemaligen Areale der Kohleförderung. Dies soll nun anders werden.

Um die Halde aus der Bergaufsicht zu entlassen und nutzbar zu machen, begannen in diesem Jahr umfangreiche Arbeiten zu Endgestaltung und Rekultivierung des Geländes. Federführend ist die RAG als Eigentümer und langjähriger Betreiber der Bergehalde Maybach. Als einen der ersten Schritte beauftragte ihre Immobilien-Tochter RAG Montan Immobilien GmbH die Arbeitsgemeinschaft REMEX OMLOR mit der Lieferung von insgesamt rund

„Wir sind zuversichtlich, durch die starke Marktpositionierung unserer Partner die kontinuierliche Materialanlieferung zur Endgestaltung und Rekultivierung der Bergehalde Maybach über die gesamte Bauzeit gewährleisten zu können."

Michael Laßl, Bereichsleiter Bodenmanagement und Deponie bei RAG Montan Immobilien

„Wir freuen uns, die RAG bei dieser langfristig angelegten Maßnahme zur Wiedernutzbarmachung eines ehemaligen Bergbaustandortes an der Saar aktiv zu unterstützen."

Marcus Rautenberg, Geschäftsführer REMEX SüdWest

1,8 Mio. t Boden-Mineral-Gemischen. Die Bodenanlieferungen sind ein maßgeblicher Bestandteil des bergrechtlichen Abschlussbetriebsplanverfahrens. Die Arbeiten starteten im Frühjahr 2020 und laufen über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren.

In der Arbeitsgemeinschaft REMEX OMLOR haben zwei starke Partner ihre jeweiligen Kernkompetenzen gebündelt: die REMEX SüdWest GmbH mit Sitz in Karlsruhe und die Homburger Alois Omlor GmbH. Die beiden Unternehmen sind ein eingespieltes Team, das in der saarländischen Region bereits seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. Im Fokus stehen dabei die Felder Stoffstrommanagement und Transportlogistik für mineralische Reststoffe – ein Marktsegment, in dem REMEX und OMLOR jährlich mehrere Millionen Tonnen Schüttgüter bewegen. Die ARGE-Partner können somit die großen erforderlichen Mengen durch eine kontinuierliche Belieferung sicherstellen. Für die RAG Montan Immobilien ist dies ein wesentlicher Vorteil. Dementsprechend sieht sie sich durch die Arbeitsgemeinschaft gut unterstützt dabei, die Bergehalde Maybach wieder nutzbar zu machen und zu entwickeln.

Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, mit der Umgestaltung der Halde einen nachhaltigen Beitrag zum Strukturwandel zu leisten. Die gewählte Lösung soll zur Region passen, für die Menschen attraktiv sein und zusätzlich hinsichtlich wirtschaftlicher wie ökologischer Aspekte überzeugen. Innerhalb der mehrstufigen Umsetzung ist die Lieferung der Boden-Mineral-Gemische eine Grundvoraussetzung. Sie legt die Basis für die spätere Geländenutzung, die eine Gewerbeansiedlung und einen Ausflugsort zur Naherholung vorsieht.

Aus Sicht der RAG sind die durchzuführenden Arbeiten eine Voraussetzung, damit die Bergaufsicht für die Bergehalde Maybach beendet werden kann. Bedeutsam ist das Projekt aber auch für REMEX und OMLOR. Beide Unternehmen können mit dem langjährigen Auftrag ihre Geschäftsentwicklung im Saarland festigen und weiter auszubauen – und dies ganz im Sinne der Devise „Im Auftrag der Zukunft".

Luftbildaufnahme der Rostasche-aufbereitungsanlage von HEROS

ARN und HEROS: überzeugende Partnerschaft

VERTRAGSVERLÄNGERUNG UM WEITERE FÜNF JAHRE

Am Rand des Dorfes Weurt in der Gemeinde Beuningen bei Nijmegen liegen die zwei Verbrennungsanlagen für Siedlungsabfall und industrielle Abfälle des Unternehmens Afvalenergiecentrale ARN B.V. Abnehmer der Rückstände der thermischen Abfallbehandlung ist die REMEX-Tochtergesellschaft HEROS Sluiskil B.V. Die gute Zusammenarbeit zwischen ARN und HEROS wurde jetzt mit einer Vertragsverlängerung um fünf Jahre bestätigt.

Mit innovativen Technologien verwandelt die seit 2007 zur REMONDIS-Gruppe gehörende ARN B.V. Abfälle in Energie und Rohstoffe. Dabei wird die Umweltbelastung durch den Einsatz hochmoderner Rauchgasreinigungssysteme auf ein Minimum reduziert. In der 1987 in Betrieb genommenen Müllverbrennungsanlage in Nijmegen werden jährlich 300.000 t nicht recycelbarer Restmüll und Industrieabfall verbrannt. Im Rahmen der Vorbehandlung wird der Abfall zerkleinert und es wird Feuchtigkeit entzogen, so dass er im Anschluss mit optimalem Energiegewinnungsgrad verbrannt werden kann. Durch die thermische Behandlung wird die Abfallmenge auf weniger als ein Drittel reduziert: Die verbleibenden Rückstände in Form von 87.500 t Rostasche werden von HEROS in der Anlage in Sluiskil aufbereitet.

Luftaufnahme des ARN-Geländes in Weurt bei Nijmegen

„Vor Kurzem erhielten wir unter der Leitung von Geschäftsführer Arie de Bode eine sehr interessante Führung bei HEROS in Sluiskil."

Rutger Jan Pessers, Geschäftsführer ARN B.V.

Energie für Neubaugebiete

Die Müllverbrennungsanlage von ARN speist laut eigenen Angaben etwa 150.000 MWh Strom und 800 TJ Wärme pro Jahr in das öffentliche Netz. Diese Wärme wird nicht nur an die angrenzende Wasseraufbereitungsanlage, sondern auch an 6.400 Wohneinheiten in den Neubausiedlungen Waalsprong und Waalfront in Nijmegen geliefert.

Rostasche als Ressource

„Die niederländische Regierung ist bestrebt, Abfall richtig und optimal aufbereiten zu lassen und unnötigen Abfall zu vermeiden. Wir verarbeiten die Abfälle von Gemeinden und Unternehmen, bereiten aber selbst keine Rostasche auf. Das überlassen wir spezialisierten Unternehmen wie beispielsweise HEROS Sluiskil", so Rutger Jan Pessers, seit 1. Juli neuer Mann an der Spitze von ARN B.V.

Gemeinsames Motto: das Beste aus Abfall machen

Laut Pessers sollen die Ascherückstände, die nach der Verbrennung bei ARN zurückbleiben, auch in den kommenden Jahren von HEROS zu nachhaltigen, sekundären Roh- und Baustoffen für den Straßenbau und die Betonindustrie aufbereitet werden. „Heros ist ein fantastisches Unternehmen, das genau weiß, was es tut, und die hohen Anforderungen an die Kreislaufwirtschaft erfüllt. Daher wurde die Zusammenarbeit zwischen uns und HEROS um fünf Jahre verlängert."

„Wir sehen in der Vertragsverlängerung eine Anerkennung der kontinuierlichen Optimierung unserer Aufbereitungsprozesse und Recyclingergebnisse."

Arie de Bode, Geschäftsführer HEROS Sluiskil B. V.

Die Informationen für diesen Artikel stammen aus einem Beitrag, den HEROS in der 15. Ausgabe des hauseigenen Kundenmagazins „Doorgesluisd" auf Basis eines ausführlichen Interviews mit Rutger Jan Pessers erstellt hat. Die aktuellen Ausgaben des niederländischen HEROS-Magazins stehen jeweils auf heros.nl als Download zur Verfügung.

INTERESSANT ZU WISSEN ...

Zusätzlich zu den zwei Verbrennungsanlagen betreibt ARN seit 2013 auch eine Vergärungsanlage, in der der Bioabfall von acht Gemeinden der Region Nijmegen fermentiert und kompostiert wird. Das erzeugte „grüne" Gas wird in Nijmegen als Kraftstoff in den Bussen des öffentlichen Nahverkehrs eingesetzt.

Außerdem gibt es seit 2019 auf dem Betriebsgelände eine innovative Windelrecyclinganlage. Hier wird der Kunststoff der Windeln nicht mehr verbrannt. Für die Erwärmung des Windelabfalls wird Dampf aus der Verbrennungsanlage von ARN verwendet. Dadurch werden Keime abgetötet und mögliche Arzneimittelrückstände abgebaut. Aus den recycelten Windeln werden wiederverwendbare Kunststoffe, Biogas, Biogranulat und Dünger hergestellt.

Mehr erfahren Sie auf der niederländischen Webseite > **arnbv.nl**

Windelrecyclinganlage von ARN

Neue Webseiten von MAV, B + R Köln und BAUREKA

NEUGESTALTUNG ERHÖHT INFORMATIONSGEHALT UND FÖRDERT BRANCHENVERSTÄNDNIS

Seit Mitte dieses Jahres präsentieren sich mit der MAV mit Sitz in Krefeld, der B + R in Köln und der BAUREKA in Kassel drei weitere Unternehmen der REMEX-Gruppe im neuen Online-Look.

Abfallwirtschaft und Umweltschutz

Bei der MAV Mineralstoff-Aufbereitung und -Verwertung GmbH und ihrer Tochtergesellschaft B + R Baustoff-Handel und -Recycling Köln GmbH stand im Rahmen der Aktualisierung der Online-Auftritte die Umsetzung eines gemeinsamen Webkonzepts im Fokus, das insbesondere die ökologische Bedeutung ihrer Aktivitäten im Bereich der Mineralstoffentsorgung widerspiegelt. Leser können sich jetzt mittels der neuen Informationsseiten beispielsweise über die Rückgewinnung von versteckten Metallen im Abfall und die damit einhergehenden positiven Effekte für die Umwelt informieren.

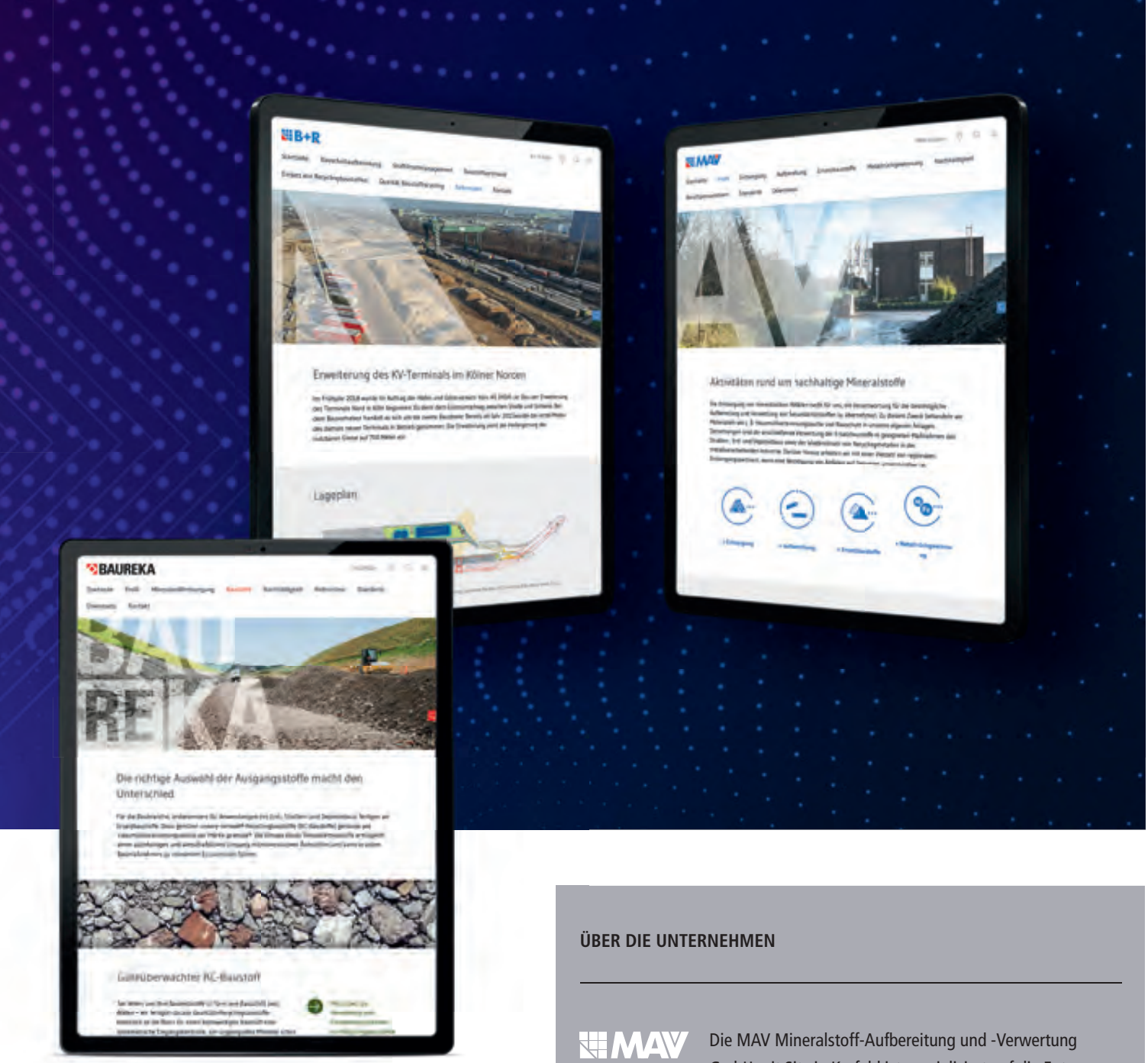
MAV-Geschäftsführer Dr. Andreas Bechmann: „Mineralisches Abfallmanagement und die Leistungen unserer Branche für die Gesellschaft werden oft noch verkannt. Ein Grund dafür ist, dass moderne Recyclingaktivitäten sehr komplex und erklärungsbedürftig sind. Über die Jahre haben wir gruppenweit viele eigene Medien zur besseren Wissensvermittlung entwickelt – darunter z. B. das Handbuch Ersatzbaustoffe. Den verfügbaren Informationsumfang haben wir jetzt mit unseren neuen Webseiten nochmals ergänzt."

Köln baut auf Referenzen

Auf der Webseite von B + R Köln werden die Möglichkeiten von Recyclingbaustoffen und der Begriff des Stoffstrommanagements ganz konkret erläutert. „Vielen Menschen ist gar nicht bewusst, welche Mengen an Bodenaushub, Bauschutt oder Straßenaufbruch beispielsweise bei Bauprojekten entstehen und dass deren Entsorgung mit zu den größten logistischen Herausforderungen auf der Baustelle gehört. Das KV-Terminal im Kölner Norden ist ein anschauliches Beispiel, das wir in dem Zusammenhang erläutern", so Frank Grasmehr, Geschäftsführer von B + R in Köln.

BAUREKA: bürgernah im Web

Einen ähnlichen Ansatz wie MAV hat auch BAUREKA gewählt. „Zu unseren Stärken gehört die übergreifende Kommunikation mit Kunden genauso wie mit den Menschen in unserem Einzugsgebiet. Wir bieten seit jeher regelmäßig Fortbildungen und Informationsveranstaltungen an; und Ereignisse wie unsere Feier zum 25-jährigen Bestehen eröffnen Möglichkeiten für die offene Diskussion mit den Bürgern. Die neue Webseite gehört zu den jüngsten Maßnahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit", erläutert Dirk Röth, BAUREKA-Geschäftsführer.



Technisch auf dem neuesten Stand

Alle neuen Webseiten haben ein zeitgemäßes Design mit aktualisierter inhaltlicher Struktur erhalten und sind technisch auf dem neuesten Stand. Die Informationen rund um die Unternehmen sind jetzt auch mobil abrufbar und durch den Einsatz von mehr Bildmaterial auch für die jüngere Generation wesentlich ansprechender geworden. Neugierig? Dann besuchen Sie die neuen Auftritte!

Sie möchten mehr erfahren oder haben konkrete Projektanfragen? Dann besuchen Sie die Webseiten unserer Unternehmen

> **mav-gmbh.com**
> **bur-koeln.de**
> **baureka.de**

ÜBER DIE UNTERNEHMEN

MAV Die MAV Mineralstoff-Aufbereitung und -Verwertung GmbH mit Sitz in Krefeld ist spezialisiert auf die Entsorgung von mineralischen Abfällen sowie die Produktion von Ersatzbaustoffen. Mit rund 160 Mitarbeitern in Köln, Lünen und Kelheim betreibt die Gruppe fünf eigene Aufbereitungsanlagen. Gemeinsame Gesellschafter des Unternehmens sind die STRABAG AG und die REMEX GmbH.

B+R Die B + R Baustoff-Handel und -Recycling Köln GmbH ist innerhalb der MAV-Gruppe der Spezialist für die Aufbereitung und Verwertung von mineralischen Abfällen aus der Baubranche. Jährlich produziert das Unternehmen am Standort Köln-Niehl rund 250.000 Tonnen hochwertiges Recyclingmaterial.

BAUREKA Die BAUREKA Baustoff-Recycling GmbH, gegründet im Jahr 1994, ist eine gemeinsame Gesellschaft von EUROVIA und REMEX. Der zertifizierte Entsorgungsfachbetrieb berät und bedient Kunden in Kassel und der umliegenden Region zu den Themen Baustoffrecycling und mineralisches Abfallmanagement.

Sozial engagiert

REMEX ERLÄUTERT GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT AUF EIGENER WEBSEITE

Erfahren Sie mehr auf unserer Themenwebseite
> engagement.remex.de

Gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und in Not geratenen Menschen zu helfen gehört zu den Aufgaben einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Seit vielen Jahren unterstützt die REMEX GmbH auf Initiative ihrer Geschäftsführung unterschiedliche soziale Projekte. Um diese jetzt öffentlich stärker zu fördern, wurde eine Themenwebseite geschaffen, die die einzelnen Projekte vorstellt und digitale Links zu den Online-Auftritten der entsprechenden Einrichtungen bereitstellt.

Daniela Westmeyer
Geschäftsführerin und Kinderheimleiterin der Kinder- und Jugendhilfe St. Peter gGmbH:
„Das St. Josefshaus ist ein Zuhause für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Ich freue mich über die tolle Webseite und die zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit für unser Kinderheim."

Günter Spikofski
Geschäftsführer der Tafel Duisburg e. V.:
„Leider hat die Tafel insbesondere während der Corona-Pandemie an Stellenwert gewonnen. Vielleicht können wir durch diese informative Seite zusätzliche potenzielle Spender erreichen."

Johannes Küpperfahrenberg
Vorsitzender der Afrika-Hilfe-Stiftung:
„Durch die Verlinkung zu unserer Stiftungswebseite können sich Interessenten detailliert über unsere Initiativen informieren – so können wir die Aufmerksamkeit für unsere Projekte in Afrika erhöhen."

Gemeinsam für besseres Recycling

ENGERE KOOPERATION DER VERBÄNDE BDE, BRB UND IGAM

Unter dem Motto „Gemeinsam für besseres Recycling bei mineralischen Abfällen" haben der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. (BDE), die Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe e.V. (BRB) und die Interessengemeinschaft der Aufbereiter und Verwerter von Müllverbrennungsschlacken (IGAM) am 1. Juli 2020 im Rahmen eines Kooperationsvertrags eine intensivere Zusammenarbeit vereinbart. Gemeinsam sollen die politischen Rahmenbedingungen für Recyclingbaustoffe stärker mitgestaltet werden. Die vereinbarte Verbandszusammenarbeit geht mit einer räumlichen Veränderung einher. So haben BRB und IGAM ihre Geschäftsstellen in das Haus der Kreislaufwirtschaft des BDE in Berlin verlegt.

Wie profitiert die BRB?

„Wir freuen uns über die intensivere Kooperation mit dem BDE, mit dem wir seit Langem sehr erfolgreich zusammenarbeiten. Wir sind davon überzeugt, dass die Interessen unseres Verbandes durch diesen Schritt in allen Angelegenheiten noch besser vertreten werden", so Michael Stoll, Vorstandsvorsitzender der BRB. Geschäftsführer Friedrich Mörig ergänzt: „Insbesondere bei der Gestaltung von Regelwerken wie kürzlich den gesetzgeberischen Beratungen zur Mantelverordnung hat sich die Bündelung der Verbandsarbeit bereits jetzt als erfolgreich erwiesen."

Welche Vorteile sieht IGAM?

„Durch die Annäherung an den BDE wird ein noch stärkerer Fokus auf die Kreislaufwirtschaft gelegt. Die Coronakrise und der damit einhergehende Einbruch der Wirtschaft wird unweigerlich zu einem Umdenken führen. Die aktuelle Situation birgt eine noch nie dagewesene Chance für den Ausbau einer nachhaltigen, grünen und klimaneutralen Wirtschaft – in anderen Worten: für die Kreislaufwirtschaft. Mit dem neu geschärften Fokus, aber auch durch die Nähe zur Politik werden wir diese Chance jetzt noch besser nutzen können", sagt IGAM-Vorstand Dr. Andreas Bechmann.

Welche Interessen vertritt der BDE?

„Der BDE sieht sich in der Rolle des Mittlers zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik und vertritt so die Interessen seiner Mitglieder. Die rund 750 Mitglieder des Verbandes bilden die gesamte Wertschöpfungskette der Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft ab. Abbruch- und Bauabfälle stellen den mit Abstand größten Abfallstrom dar. Die Optimierung seiner Verwertung und ein verstärkter Einsatz von Recyclingbaustoffen ist das Ziel dieses Wirtschaftszweigs. Dafür setzen wir uns im Rahmen der neuen Kooperation noch besser vernetzt ein", betont BDE-Präsident Peter Kurth.

Mehr über die Verbände erfahren Sie auf
> **recyclingbaustoffe.de**
> **igam-hmva.de**
> **bde.de**

„Ganz von alleine läuft das leider nicht …“

STUDENTISCHES BUCHPROJEKT ERLÄUTERT KLIMAWANDEL IN ANSCHAULICHEN BILDERN

Zwei Studenten der Wirtschaftswissenschaften, David Nelles und Christian Serrer, schrieben ein „Bilderbuch für Erwachsene“ über die konkreten Ursachen und Folgen des Klimawandels und landeten einen Bestseller. Wie es dazu kam und welches Ziel sie damit verfolgen, erzählen die beiden im Interview.

REMEX unterstützt die Informationsinitiative der zwei Studenten mit einer eigenen Auflage des Büchleins für die Verwendung als Kundenpräsent

David und Christian, Sie studieren an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen am Bodensee. Wie kommt man als Student auf die Idee, ein Buch zu schreiben?

David: Vor einigen Jahren saßen wir in der Mensa unserer Uni zusammen und diskutierten mit Kommilitonen über den Klimawandel. Dabei merkten wir: Jeder hatte zwar seine Meinung, aber keiner wusste genau, was Sache ist. Daher suchten Christian und ich ein Buch, das den Klimawandel wissenschaftlich fundiert, aber gleichzeitig auch leicht verständlich und mit vielen Grafiken auf den Punkt bringt. Um es kurz zu machen: So ein Buch fanden wir nicht – und haben es darum einfach selbst geschrieben.

Der Klimawandel hat viele Aspekte. Nach welchen Kriterien sind Sie bei der Themenauswahl vorgegangen?

Christian: Wir hatten den großen Vorteil, dass wir uns als Laien die Frage stellen konnten: Was müssen wir wissen, um den Klimawandel zu verstehen? Genau das haben wir dann ins Buch geschrieben. Also zum Beispiel: Ist der Klimawandel wirklich menschengemacht? Wie wirkt er sich auf uns Menschen aus, insbesondere auf unsere Gesundheit? Müssen wir Massenmigration befürchten? Und ist es eigentlich schon zu spät, etwas gegen den Klimawandel zu tun?

Der Band ist Ihr Erstlingswerk und wurde gleich ein Bestseller. War mit einem so großen Erfolg zu rechnen?

David: Wir haben es natürlich gehofft. Dass unser Buch aber so gut ankommt, hat uns dann doch sehr überrascht! Wir wurden von zahlreichen Fernseh- und Radiosendern eingeladen, sind in Mails untergegangen und vor allem kamen viele Vortragsanfragen bei uns an. Deshalb sind wir auch durch ganz Deutschland getourt, um den Menschen den Klimawandel zu erklären.

Was ist denn das Außergewöhnliche an Ihrem Buch?

Christian: Mit unserem Buch kann jeder in kurzer Zeit und ohne großen Aufwand verstehen, was der Klimawandel bedeutet. Man muss dazu kein Wissenschaftler sein, denn die Texte sind leicht verständlich und trotzdem immer wissenschaftlich fundiert. Am besten gefallen mir die vielen Grafiken. Durch sie versteht man die Zusammenhänge noch besser und es macht noch mehr Spaß, sich mit dem Thema zu beschäftigen.

Zur Unterstützung holten Sie sich mehr als 100 namhafte Wissenschaftler ins Boot. Wie ist es gelungen, die Experten von Ihrer Idee zu überzeugen?

David: Das war deutlich einfacher als gedacht. Wir schrieben alle, Doktoranden bis hin zu Institutsleitern, per Mail an und stellten unsere Buchidee vor. Tatsächlich konnten wir (fast) alle direkt begeistern, da Wissenschaftler wissen, wie wichtig es ist, ihre Erkenntnisse verständlich zu kommunizieren. Die wenigen Skeptiker schwenkten um, nachdem sie unsere ersten Texte kannten und merkten, dass es Hand und Fuß hat, was wir da machen.

Ein Buch entsteht nicht über Nacht. Welche Hürden mussten Sie bei der praktischen Umsetzung meistern?

Christian: Am meisten Arbeit machte die Recherche. Denn wir lasen alles, was uns in die Hände fiel – vom Bericht des Weltklimarates über dicke Fachbücher bis hin zu unzähligen wissenschaftlichen Publikationen. Die komplexen Themen anschließend auf jeweils nur einer Seite zusammenzufassen, war noch mal eine große Herausforderung – die wir aber, laut den Wissenschaftlern, echt gut hinbekommen haben.

Informationen zum Buch „Kleine Gase – große Wirkung: der Klimawandel" und einen Blick ins Buch erhalten Sie unter > **klimawandel-buch.de**. Dort kann das Werk auch bei den Autoren direkt bestellt werden.

Durch Ihre Recherchen sind Sie selbst zu Spezialisten für Fragen des Klimawandels geworden. Gab es Erkenntnisse, die Sie besonders überraschten?

David: Am meisten überraschte uns, dass es nicht die eine Folge gibt, die den Klimawandel zum großen Problem macht. Es sind unzählige verschiedene Auswirkungen auf der gesamten Welt. Zusammengenommen bilden sie ein gewaltiges Mosaik. Diese Menge an Auswirkungen hat uns echt erschlagen und uns vor Augen geführt, wie riesig das Problem ist.

Seit Erscheinen des Buches ist Ihr Leben sicher ein anderes geworden. Kommen Sie überhaupt noch zum Studieren?

Christian: Das Thema hat uns inzwischen fest im Griff und unser Studium leidet sehr darunter. Wir arbeiten an einigen Bildungsprojekten, Fernsehformaten und vielem mehr. Vor Corona hielten wir zusätzlich drei Vorträge pro Woche. Unser Studium muss daher in diesem Jahr komplett pausieren, aber im Frühjahr 2021 schreiben wir unsere Bachelor-Arbeit. Dann sind wir fertig und können voll durchstarten.

Und Ihr persönlicher Umgang mit dem Klimawandel? Haben Sie Ihren Alltag unter Klimaaspekten neu ausgerichtet?

David: Wir ernähren uns mittlerweile hauptsächlich vegetarisch, sind zum Ökostromanbieter gewechselt, mit Rad oder Zug unterwegs und wenn es in den Urlaub geht, dann nicht mehr mit dem Flieger, sondern mit Bus, Bahn oder Auto. Diese Veränderungen haben uns klar gemacht, dass Klimaschutz zwar eine Umstellung ist, aber nichts mit Verzicht zu tun hat. Wir ernähren uns gesünder, bewegen uns mehr und schonen den Geldbeutel.

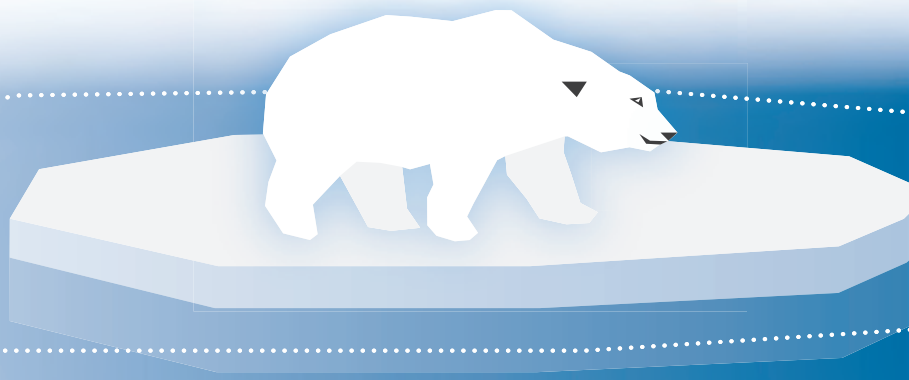
Bei erfolgreichen Autoren gilt häufig: Fortsetzung folgt.

Christian: Genau! Wir planen, Ende 2021 unser zweites Buch zu veröffentlichen. Es wird aufzeigen, wie wir das Klimaproblem weltweit ganz konkret in den Griff bekommen können und was dafür passieren muss. Eine Komplettlösung sozusagen, und vor allem wieder mit demselben Konzept: wissenschaftlich fundiert und gleichzeitig leicht verständlich, kompakt und mit vielen Grafiken.

Mehr wird noch nicht verraten?

David: Nur so viel: In Zukunft wird ein Wettrennen unter Unternehmen und Staaten entbrennen, wer als Erster Technologien und Maßnahmen entwickelt, die zur Lösung des Klimaproblems beitragen. Denn wer es schafft, diesen Beitrag zu leisten, hält Lösungen in der Hand, die weltweit benötigt werden. Dazu braucht es aber auch weiterhin den Druck auf die Politik, damit sich etwas bewegt. Ganz von alleine läuft das leider nicht.

Ein treffendes Schlusswort! Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin gutes Gelingen.



REMEX®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Nachhaltig zum Ziel

In Bezug auf Nachhaltigkeit stehen bei REMEX drei Themen im Fokus: Klimaschutz, Landschaftsschutz und Deponieentlastung. Messbar ist der Umweltbeitrag, den wir durch unsere Aktivitäten leisten, insbesondere bei der Ersatzbaustoffproduktion, der Metallrückgewinnung und der Flächen- und Bodensanierung. Erfahren Sie mehr auf unserer Themenwebseite > **nachhaltigkeit.remex.de**

REMEX GmbH // Am Fallhammer 1 // 40221 Düsseldorf // Deutschland
T +49 211 17160-0 // F +49 211 17160-420 // info@remex.de // remex.de